

J.N. 41992

DR. VINZ. JOS. HELLER

Hof- und Gerichts-Advokat,  
sowie Vertheidiger in Strafsachen  
zu WIEN

XIII., Hietzing, Trauttmansdorffgasse 7.

Samstag den 31. <sup>8.</sup> Oj.

Lieber Freund!

Vor Allem meinem  
schönen Dank für Deinen  
Besuch, der mich recht  
freute, obwohl ich nach  
Deinem Schreiben vom 12. d.  
denselben als im Ausfrukt stehend  
vermuthete! Ich bedaure <sup>mir</sup>,  
dass ich <sup>Dich</sup> nicht doch wenigstens zur  
Bahn begleiten konnte; weil ich  
noch einen Besuch machen  
wollte, den ich mir an einem  
Nichtwoh, machen kann. Auch hat es  
mir Leid gethan, dass ich Dir nicht die  
ganze Zeit Deines kurzen Besuches  
widmen konnte, & nur 2 meiner  
~~Kinden~~ Kinder zu Hause waren!  
Überrascht war ich, schon am folgenden  
Morgen, von Dir einen Brief zu erhalten.



Es freute mich die Nachricht  
dass du in Wien recht gut ge-  
schlafen u. die Reise nach  
Prümm aufgegeben hast; was  
ich für das Praestigee ansehe.  
Für die günstige Beurtheilung  
meiner 2 Dir vorgestellten Kinder,  
meiner schönen Sankt! Die anderen 5  
und meine liebe unvergessliche  
Frau konnte ich Dir leider nur in  
Bilder vorstellen! Mit der Bezeichnung  
meiner jüngsten, Fortter Thümelde, als  
"ein recht gentiles Fräulein" hast  
du ein Wort in die Welt gesetzt, das  
sich ein "gefingertes" werden wird!  
Diese Anwendung auf das "genus femininum"  
ist meines Wissens zwar neu, aber  
doch recht gut u. sie wird ~~mit~~ mit  
dieser Schmeichelei noch recht oft  
genutzt werden. Nicht alles Neue ist  
ja schlecht, wie nicht alles Alte  
so genannt zu werden verdient! Zum Beispiel,  
die Anwandlung des Landes, von dem du in diesem  
Briefe eine kleine u. grosse Lieferung bekommen



wirst; zumal ich mit einer "Magnu-  
bonum-Feder" heute schreibe.  
Dein Weinfläschchen haben wir bald  
nach deinem Fortgehen im  
Garten, wo du mit Siegfried  
allein gefessen, entdeckt u. hättest  
du nicht vorgehabt, gleich am frühen  
Morgen nach Brünn zu reisen, so hätte  
ich es vielleicht dir selbst gebracht. So  
aber habe <sup>mir</sup> ~~ich~~ es denn, laut deiner  
Information, am Abende, als Herrmann  
kam, auf dein Wohl geleert.  
Dass dir mein Haus & Garten nicht  
missfallen, freut mich; aber gegen  
das von dir gebrauchte "Demintivum"  
muss ich feierlichst protestieren! Ich  
denk der Letztere sogar ~~aber~~, wie der  
"Kaisl. Schönbrunnergarten, ebenso hoch!  
Leider, dass beide (ausser meinen  
7 Birken) meine einzigen  
Ersparnisse, nach 38 jähriger schwerer  
Arbeit, bilden! Zwei grosse <sup>Leine</sup> ~~Leine~~  
Kästen, welche die ganze Wand meiner  
Kampli anfüllen, enthalten zwar ein Mass



"Composizioni" oder "Operen" von  
 mir; allein ein "Valeger" dürfte  
 sich kaum für selbe finden;  
 auser du machst daraus <sup>oder dergl.</sup>  
 neueste, Oper- (tragische, oder komische!) — \*

Ich muß dich zu einem neuen  
 Jahr grüßen; dem du schon jetzt  
 zu Lande! Ich habe noch zu berichten,  
 daß meine Kiste alle mit einem gelben,  
 gestreuten Papier <sup>in</sup> ~~in~~ bedeckt ist  
 daß du na <sup>besonders</sup> übergegangen. Deine  
 Gratulation zu einer ~~Wiederherstellung~~  
 habe ich, wie ich gläubig & sehr freudig, alle  
~~das~~ bereits früher und gerührt  
 und gestern verbrochen. In dem  
 besten. Zu Ende sind wir, oder wollten  
 im wenigstens einem, Verstand antworten  
 in. mein Salzburg <sup>o. Umgebung</sup> ~~am~~ 14 Aug. wissen.  
 Mein Leben muß wohl! Mit bestem  
 Grüßen <sup>an dich</sup> ~~an dich~~ <sup>an dich</sup> ~~an dich~~ an die M.



Dein alter Freund  
 Alleg.

\*) Eben habe ich im Abendlatte  
 gelesen, daß ja Not an Operntexten sei! Das trifft sich  
 also ganz gelegen!